

Ein ganz Grosser geht

Autor(en): **Wanner, Peter / Davide, Serrago**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein ganz Grosser geht

Am 31. Mai 2016 war es soweit. Chefadjutant Pius Müller, zugeteilter Stabsunteroffizier (ZSU) CdA, hat sich nach fast vierzig Jahren ein letztes Mal in den Dienst gemeldet und wurde dann von Korpskommandant André Blattmann im Rahmen einer würdigen Feier aus dem Instruktionkorps entlassen.

Peter Wanner, Davide Serrago

Während seiner langen erfolgreichen Dienstzeit hat er mit sehr vielen gedient. Und so erstaunt es nicht, wenn sich mehrere Persönlichkeiten gerne geäussert haben:

KKdt André Blattmann, Chef der Armee: «Bei einigen Menschen erhält man das Privileg, dass man sich zu 100% auf sie verlassen kann. Solche Menschen sind selten. Chefadjutant Pius Müller ist der Inbegriff dieser Verlässlichkeit. Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf die vergangenen Jahre mit Pius Müller zurück.»



Pius Müller als Fähnrich bei der Verabschiedung von BR Maurer als C VBS. Bild: VBS

Dieser Inbegriff von Verlässlichkeit schilderte Blattmann im Rückblick auf die gemeinsamen Dienstjahre mit den Worten:

«Ein Auftrag, der in seinen Händen landete, wurde erledigt. Pünktlich und qualitativ einwandfrei. Immer und jederzeit. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass sich Pius Müller sowohl im Vatikan als auch im Bundeshaus – und zuvor an

unzähligen Schulen der Armee – äusserst rasch das Vertrauen seiner Chefs erarbeitete.»

Der Chef der Armee beschrieb Müller als einen loyalen, arbeitsamen, kom-

«Mit grosser Dankbarkeit blicke ich auf die vergangenen Jahre mit Pius Müller zurück.»

KKdt André Blattmann, Chef der Armee

petenten, zielstrebrigen und bescheidenen Diener im Dienste der Sache und dies immer und jederzeit. So bleibt es nicht nur bei Worten des Dankes. Blattmann äusserte sich abschliessend zu seinem Gehilfen: «Pius vereint all diese Eigenschaften, welche wir gerne auch für uns in Anspruch nehmen würden.»

Bevor Müller als zugeteilter Stabsunteroffizier (ZSU) des Chefs der Armee diente, stand er dem damaligen Kdt Mil Sich und jetzigen Regierungsrat, Urs Hürlimann, zur Seite. Regierungsrat Hürlimann hielt fest: «Du verkörperst in unübertrefflicher Art und Weise das Bild eines Adj der Schweizer Armee in Reinkultur. Ich hatte das Privileg, Dich als persönlichen Führungsgehilfen des Kdt Mil Sich in meinem Stab zu haben.»

Der ehemalige Mil Sich Kdt verwies auf die Zuverlässigkeit und Kameradschaft von Müller und schloss mit den wertschätzenden Worten: «Nun trittst Du von der Brücke, lieber Pius ... Ich bin unendlich dankbar, mit Dir eine in-

tensive und spannende berufliche Phase erlebt zu haben. Für mich als Dein Kdt war es eine Zeit, die mir positiv in Erinnerung bleiben wird.»

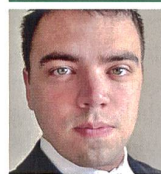
Nach den ersten militärischen Erfahrungen zog es Müller nach Rom und er diente dort in den Jahren 1978–1980 als Hellebardier in der kleinsten Armee der Welt, der Päpstlichen Schweizergarde. Selbst bis zum heutigen Tag ist Chefadj Müller mit der Schweizergarde verbunden.

Oberst Christoph Graf, Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde schilderte dies wie folgt: «Mit grosser Überzeugung, Begeisterung, Motivation und auch mit Humor instruierte Pius die Grundsätze der Führung sowie die Befehlsgebung. Mit seiner reichen Erfahrung stand er dem Kommando auch als kompetenter Berater zur Verfügung.»

Diese Treue blieb nicht ohne Wirkung und so äusserte sich Graf: «Einmal Gardist – immer Gardist: Eine Aussage, die man Chefadj Pius Müller zuordnen kann. Auch nach über 35 Jahren seit seinem Weggang von der Päpstlichen Schweizergarde ist in ihm noch immer diese tiefe Verbundenheit mit der Garde, mit dem Vatikan, mit der Katholischen Kirche und mit seinem Oberhaupt, dem Heiligen Vater, zu spüren.»



Brigadier Peter Wanner
Chef Internationale Beziehungen V
Armeestab
3003 Bern



Hauptmann Davide Serrago
Internationale Beziehungen V
Armeestab
4600 Olten